

Verantwortung übernehmen

Ihrem eigenen Anspruch, soziale Verantwortung zu übernehmen, würden die beiden Fachanwälte für Arbeitsrecht Dr. Ralf Seier und Thorsten Lehmkühler von der SLP Anwaltskanzlei sowie Larissa Schadenberger, Geschäftsführerin der SLP Personalberatung in der Obere Wässere 4 in Reutlingen, einmal mehr gerecht. Erneut wurden zwei Einrichtungen mit großzügigen Spenden bedacht.

Zum einen gehen 6 000 Euro an den Verein Initiative Lillebror, der im Juni gegründet wurde und der sich um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmert. 2 000 Euro erhält der ehemalige Reutlinger Schwergewichtsboxer, Musiker und Buchautor Max Herfert für sein multikulturelles Box-Projekt zur Gewaltprävention. Unternehmen, die erfolgreich sind, sollten sich nach Aussage von Lehmkühler ihrer Verantwortung gegenüber Benachteiligten bewusst sein. Vor allem Kinder und Jugendliche, deren Eltern durch wirtschaftliche Schwierigkeiten auf der sozialen Leiter immer weiter nach unten rutschen, müssten vielfältige Unterstützung bekommen. »Grundpfeiler sind Sport, Bildung, Prävention und Wertevermittlung«, sagte Lehmkühler, der den Nachwuchs als »schwächste Glieder der Gesellschaft, aber als ihre Zukunftsträger« bezeichnete. Das Ziel, diese Kinder und Jugendlichen zu fördern, habe sich die SLP Anwaltskanzlei und die SLP Personalberatung, die im sechsten Jahr in der Obere Wässer firmiert, gesetzt.



Dr. Ralf Seier (SLP), Nicole Müllerschön (Initiative Lillebror), Thorsten Lehmkühler (SLP), Max Herfert (Box-Projekt) und Larissa Schadenberger (SLP) bei der Scheckübergabe.
GEA-FOTO: DÖRR

»Wir verstehen uns zwar auch als Anwälte der Kinder«, sagte Ralf Seier. Gleichzeitig müssten die Gesellschaft und die Parteien aber erkennen, dass schon im Vorfeld mehr getan werden muss. Nur die Folgekosten zu bezahlen für mangelnde Ausbildung, soziale Abstiege oder Krankheiten sei der falsche Weg. »Nur Löcher stopfen reicht nicht.«

Die »Initiative Lillebror« erhalte die Spende vor allem deshalb, weil hier die Intention eines Vereins »sehr konform geht mit unseren Vorstellungen«, so Lehmkühler.

Mit der Einführung von Hartz IV seien für betroffene Familien viele zusätzlichen Hilfen weggefallen, heißt es auf der Homepage des Vereins. Die Folge: Es steht weniger Geld zur Verfügung, um Kinder aus diesen Familien ausreichend zu versorgen und zu fördern. Mit

der Spende soll einer möglichen Ausgrenzung der Kinder entgegengewirkt werden, sagte Nicole Müllerschön, Vorsitzende des Vereins.

Nicht minder dankbar zeigte sich Max Herfert, der das Geld in sein Box-Camp in der Albstraße steckt. Durch den Sport werde die Leistungsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen gefördert – und zwar ohne sozialtherapeutischen Ansatz, sagte Herfert, der durch Aggressionsabbau und Prävention ein Abrutschen gefährdeter Kinder in die Kriminalität verhindern will.

Die 2 000 Euro will Herfert entweder als Mietreserve nutzen, oder davon Springseile, Boxhandschuhe und zwei Sandsäcke kaufen. Bisher fanden mehr als 140 vornehmlich junge Erwachsene zwischen 20 und 25 Jahren den Weg in Herferts Boxcamp in der ehemaligen Wendlerfabrik. »Mein Dank gilt

allen, die mir in den vergangenen Jahren geholfen haben«, sagte Herfert sichtlich bewegt. (GEA)

Herfert 0 71 21/31 09 56
www.initiative-lillebror.de